Universität Vechta
University of Vechta

Zertifikat seit 2013
audit familiengerechte hochschule

Als größte Bildungseinrichtung im Oldenburger Münsterland historisch und regional verankert ist die Universität Vechta heute international und zukunftsorientiert ausgerichtet: Rund 5.000 Studierende und mehr als 500 Beschäftigte forschen, lehren, arbeiten und studieren an der modernen Campusuniversität im Herzen Niedersachsens.

Die Universität Vechta beteiligt sich mit dem Projekt „BRIDGES - Brücken bauen, Zusammenarbeit initiieren und gestalten“ am Bund-Länder-Programm „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“. In diesem Zusammenhang sollen im Projektbausteins 3 „Implementierung und Weiterentwicklung eines elektronischen Kompetenzentwicklungsportfolio (eKEP)“ auch neue digitale Strukturen geschaffen werden, um die Lehrer*innenbildung langfristig und insbesondere im Hinblick auf eine reflexive Professionalisierung angehender Lehrkräfte zu stärken. Dabei geht es um die evaluationsbasierte konzeptionelle Weiterentwicklung und Implementierung des eKEP auf Bachelor- und Masterebene.

Innerhalb dieses Projekts ist zunächst im Rahmen einer Elternzeitvertretung vom 01.10.2020 bis 30.09.2021 eine Stelle zu besetzen als

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in

Entgeltgruppe 13 TV-L/0,5

Ihre Aufgaben:

Das weiter zu implementierende, elektronische Portfolio ist - inkl. seiner Auswirkungen auf studentische Reflexions- und Professionalisierungsprozesse - wissenschaftlich zu begleiten und zu evaluieren. Dafür sollen quantitative sowie qualitative Erhebungen durchgeführt werden. Der*die Stelleninhaber*in ist daher neben Koordinierungsaufgaben, für die formative und summative Evaluation zuständig. Zu den Hauptaufgaben gehören:

- Koordinationsaufgaben des Projektbausteins 3 inkl. der Anfertigung von Präsentationen, Berichten und Informationsmaterial
- Weiterentwicklung und Testung der quantitativen und qualitativen Erhebungsinstrumente
- Durchführung und methodisch fundierte Auswertung der projektbegleitenden Befragungen zur Wirkung der eKEP-Arbeit mit Blick auf den Professionalisierungsprozess und diesbezügliche studentische Reflexionsprozesse und -kompetenzen
- Implementierungsaufgaben inkl. begleitende Rückkopplung der eKEP-Erfahrungen an die entsprechenden Partner*innen, die hochschulinterne und -externe sowie fachliche Öffentlichkeit
- Mitarbeit an projekt- bzw. themenspezifischen Veröffentlichungen

Die Möglichkeit diese Stelle zur Planung einer wissenschaftlichen Weiterqualifikation (Promotion/Habilitation) des*der Stelleninhabers*in zu nutzen, wird unterstützt und ist erwünscht.

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Studium – vorzugsweise im Bereich der Sozial- und Erziehungswissenschaften, Sozialen Arbeit bzw. der Psychologie aber auch verwandter Studiengänge (Master oder Diplom),
- sehr gute theoretisch fundierte Kenntnisse und praktische Methodenkompetenzen der quantitativen und qualitativen Sozialforschung sowie entsprechende EDV-Anwendungskompetenzen (Excel, SPSS, MAXQDA),
- Kenntnisse im Bereich der Digitalisierung von Lernprozessen und von professionsbezogenen Reflexionsprozessen,
- sehr gute Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten sowie Teamfähigkeit,
- ausgeprägte systematische, selbstständige und selbststrukturierte Arbeitsweise sowie eigenverantwortliches und eigeninitiatives Handeln,
- konzeptionelle und analytische Fähigkeiten,
- sehr gute Fähigkeiten im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens und beim Verfassen wissenschaftlicher Texte.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Prof.in Dr.in Yvette Völschow (E-Mail: yvette.voelschow@uni-vechta.de) zur Verfügung.

Senden Sie bitte Ihre Online-Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen unter Angabe der **Kennziffer 20/23/BRIDGES** per E-Mail (zusammengefasst in einer einzelnen PDF-Datei) bis zum 30.06.2020 an:

Präsidium der Universität Vechta
bewerbung@uni-vechta.de

Die Universität Vechta schätzt und fördert die Vielfalt der Menschen an der Universität und setzt sich aktiv für Chancengerechtigkeit ein. Dieses Selbstverständnis ist maßgebend für alle Auswahlverfahren. Schwerbehinderte Bewerber*innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.